

13.46

Abgeordnete Mag. Gisela Wurm (SPÖ): Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Bundeskanzler! Sehr geehrtes neues, teilweise altes Team der Bundesregierung! Als Erstes möchte ich mich ganz herzlich bei jenen bedanken, die heute nicht mehr hier sind, nämlich beim ehemaligen Bundeskanzler Werner Faymann, der in schwierigen Zeiten acht Jahre lang mit sicherer Hand das Land geführt hat. *(Beifall bei der SPÖ.)*

Ich möchte mich auch noch beim Regierungskordinator, Kulturminister Josef Ostermayer, bedanken, der immer dann zur Stelle war, wenn es um knifflige Aufgaben gegangen ist. Ich erinnere nur an die Ortstafelfrage. *(Beifall bei der SPÖ sowie der Abg. Fekter.)*

Auch in der Kultur, und dieses Amt wird ja der neue Kulturminister übernehmen, hat sich Kollege Ostermayer einen guten Ruf erarbeitet.

Doch nun zu meinem Hauptaufgabengebiet, zu den Frauen, und das ist die Hälfte der Menschheit. *(Abg. Schwentner: Mehr!)* In dem Zusammenhang zu meiner Lieblingsministerin, zu Kollegin Heinisch-Hosek: Sie hat ja nur – unter Anführungszeichen – „die Reihen“ gewechselt, die Seiten nicht, aber die Reihen; genauso wie Kollegin Sonja Steßl und Kollege Gerald Klug, die ich hier einfach auch ganz herzlich begrüßen möchte, all diejenigen also, die jetzt bei uns Platz genommen haben. *(Beifall bei der SPÖ.)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Mutig in die neuen Zeiten – das wollen wir nicht nur, weil jetzt auch die Bundeshymne die Frauen und die Töchter erwähnt, sondern grundsätzlich wollen wir mutig in die neuen Zeiten schreiten, und ich bin überzeugt, dass mit der neuen Frauenministerin – wir müssen ja das Bundesministeriengesetz erst ändern –, dass mit Sabine Oberhauser die Arbeit, die erfolgreich von Gabriele Heinisch-Hosek begonnen wurde, weitergeführt wird.

Ich erinnere nur an Jobs, Jobs, Jobs – das haben wir heute schon gehört –, aber vor allem an Jobs, von denen man leben kann. Da müssen wir weitere Anstrengungen unternehmen, damit die Gleichbehandlung der Geschlechter, die Angleichung zwischen Männer- und Frauenlöhnen weitergeht, damit die Einkommensberichte verbessert werden. In dem Kontext brauchen wir die Kolleginnen und Kollegen der ÖVP, damit sich da die Schere schließt.

Ein weiterer Punkt, ein wichtiger Punkt für die Frauen ist die Frauengesundheit. Wir haben da viele Berührungspunkte auch über Parteigrenzen hinweg: Brustkrebsfrüherkennung, hier haben wir gut zusammengearbeitet; die Frage des

Fortpflanzungsmedizingesetzes. Was machen wir mit der Verhütung für junge Frauen? Soll die nicht gratis werden? Und, und, und – da fallen mir noch viele Themen ein, die wir gemeinsam in gemeinsamer Arbeit in Angriff nehmen werden.

Frauen sind bekannt für das Schmieden von Netzwerken. Herr Bundeskanzler, Sie sind bekannt als großer Netzwerker. Frauen sind nicht bekannt für Seilschaften, Frauen sind bekannt für Netzwerke. Und wir stellen unsere Netzwerke für Sie mit zur Verfügung. *(Beifall bei der SPÖ sowie der Abgeordneten **Fekter** und **Pfurtscheller**.)*

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist ja heute auch schon von Visionen gesprochen worden. Von Visionen! Die Hälfte der Welt für die Frauen, die Hälfte der Familie für die Männer – das ist meine Vision, und Halbe-Halbe ist das Ziel.

Glück auf und alles Gute! *(Beifall bei der SPÖ sowie der Abgeordneten **Pfurtscheller** und **Wöginger**.)*

13.50

Präsident Ing. Norbert Hofer: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Dr. Wolfgang Zinggl. – Bitte.